

Deckblatt

Erfahrungsbericht – Praktikum

Name, Vorname:	██████ Katharina
E-Mail-Adresse:	████████████████████
Studienfach und Abschlussart:	M.Sc. Molekulare Medizin
Berufsfeld des Praktikums:	Biomedizinische Forschung
Land / Ort des Praktikums:	St. Andrews, UK
Name der Gasteinrichtung:	University of St. Andrews
Dauer des Praktikumaufenthalts:	60 Tage
Von 04.07.2016	Bis 03.09.2016

Gliederung des Abschlussberichts

Um anderen Praktikanten, die ihren Auslandsaufenthalt noch vor sich haben, Hilfestellung zu leisten, bitten wir Sie, Ihre Erfahrungen und Tipps unter den unten aufgelisteten Punkten aufzuschreiben. Hierbei sind besonders Kontaktadressen (z.B. Internetadressen) und Ansprechpartner von Bedeutung.

- 1) Verlauf des Praktikums** (= Schwerpunkt des Berichts: Bitte machen Sie Angaben z.B. zum Unternehmen, Ihren Aufgaben, Umfang der Eigenverantwortung, Zusammenarbeit mit Kollegen und Integration ins Unternehmen)

Michael Nevels: mmn3@st-andrews.ac.uk

<http://biology.st-andrews.ac.uk/contact/staffprofile.aspx?sunid=mmn3>

Ich absolvierte ein 2 monatiges Praktikum in der Arbeitsgruppe von Professor Nevels in St. Andrews, eine Kleinstadt an der Ostküste Schottlands. Die Universität ist die älteste Schottlands und zählt zu deren Eliteuniversitäten. Prinz William und Kate haben sich in dieser Stadt kennengelernt. Das Labor der Arbeitsgruppe befindet sich im „Biomedical Science Building“, ein Komplex, in dem viele verschiedene Arbeitsgruppen angesiedelt sind.

Ich arbeitete montags bis freitags von 9.00 Uhr bis ca. 17.00 Uhr -19.00 Uhr. Arbeiten, die am Wochenende zu erledigen waren, wurden von meiner Betreuerin übernommen. Das Labor ist Teil eines Großraum-Labores, ist jedoch etwas abgetrennt. Die Einrichtung und die Geräte sind ziemlich neu und hochwertig, da die Arbeitsgruppe erst kürzlich nach St. Andrews gezogen ist. Diese besteht aus Herrn Professor Nevels und Frau Dr. Paulus. Während meines Aufenthaltes arbeitete Janina Narloch, eine Studentin der Molekularen Medizin aus Regensburg, in der Arbeitsgruppe an ihrer Masterarbeit, zudem absolviert eine weitere

Studentin aus meinem Jahrgang hier ebenfalls ihr Praktikum. Professor Nevels und Frau Paulus haben sich viel Zeit genommen, um mir das Projekt zu erklären und bei Fragen konnte ich mich jederzeit an diese wenden. Anfangs wurde ich im perfekten Maße betreut, bis ich bald selbständig arbeiten konnte. Die Ergebnisse und die weitere Vorgehensweise wurden anschließend gemeinsam besprochen. Auf meine eigenen Ideen wurde Rücksicht genommen. Einmal in der Woche gab es ein „Lab Meeting“, bei dem die Ergebnisse und Probleme aller diskutiert wurden. Der Schwerpunkt meines Praktikums war, mithilfe der „en passant“ Mutagenese verschiedene rot fluoreszierende HCMV Virusstamm-Varianten zu generieren, welche für weitere Versuche verwendet werden können. Außerdem versuchte ich Viren mithilfe der „Click chemistry“ zu markieren. Zudem wurden folgende Methoden durchgeführt:

Viruspräparation und – quantifizierung, Fluoreszenzmikroskopie, quantitative real-time PCR, Aufreinigung von DNA, Klonierung rekombinanter BACs sowie Zellkulturmethoden.

Ich hatte einen eigenen Arbeitsplatz in einem „writing room“, den ich mit 5 weiteren Personen geteilt habe, welche alle sehr nett und hilfsbereit waren. Einen eigenen Computer hatte ich nicht. Deswegen brachte ich meinen eigenen Laptop mit ins Labor.

Die Arbeitsgruppe um Professor Nevels besteht momentan ausschließlich aus Deutschen. Die anderen Arbeitsgruppen sind aber sehr international und somit konnte ich meine Englisch Kenntnisse beim gemeinsamen Mittagessen oder bei Gesprächen verbessern. In St. Andrews fühlte ich mich sehr wohl.

2) Vorbereitung

- Praktikumssuche (Planung, Organisation und Bewerbung beim Unternehmen)
- Wohnungssuche
- Sonstiges (bitte präzisieren)

Im Rahmen einer Ringvorlesung im 1. Semester des Masterstudienganges, stellte Herr Professor Nevels seine Forschung zum Thema HCMV vor. Er erwähnte, dass bereits zwei Studenten/innen aus meinem Studiengang ein Praktikum in seiner Arbeitsgruppe absolviert haben und er auch dieses Jahr gerne ein Praktikum für Studenten/innen meines Semesters anbieten möchte. Da ich bereits meine Bachelorarbeit in diesem Themengebiet geschrieben habe, war ich sehr interessiert. Gleich nach seinem Vortrag schrieb ich eine E-Mail und bekam kurz darauf eine Zusage. Die Anrechnung dieses Praktikums stellte gar kein Problem dar, da die Arbeitsgruppe von Professor Nevels erst vor kurzem von Regensburg nach St. Andrews gezogen ist.

Mit der Wohnungssuche begann ich ca. 4 Monate vor meiner Abreise. Ich versuchte mein Glück in der Facebook Gruppe „FIND ACCOMMODATION FOR NEXT YEAR“. Da mein Praktikum genau in den Semesterferien der UK Studenten lag, habe ich schnell viele Angebote auf mein Gesuche bekommen. Einige dieser Angebote waren aber inoffiziell. Deswegen entschied ich mich für ein privates Wohnheim mit einem offiziellem Mietvertrag, welches mir Professor Nevels empfohlen hatte (<http://www.wearehomesforstudents.com/>). Ich zahlte für ein Zimmer mit Bad, Meerblick und geteilter Küche 100 £ pro Woche, was für die Verhältnisse in St. Andrews relativ günstig war.

In St. Andrews hatte ich mich schon in der ersten Woche um ein Fahrrad gekümmert. Bei Transition Bike konnte man sehr günstig Fahrräder inklusive Helm und Schloss ausleihen. Neben einer Kautions von 50 £ musste ich dafür nur 15 £ bezahlen (<http://www.transitionsta.org/bike-pool>).

3) Formalitäten vor Ort

- Telefon-/ Internetanschluss
- Bank / Kontoeröffnung
- Sonstiges (bitte präzisieren)

Ich benutzte in St. Andrews meinen deutschen Handyvertrag. In meinem Wohnheimszimmer gab es sehr gutes WLAN und im Labor nutzte ich das Internet von Eduroam. Man konnte sich mit seiner E-Mail Adresse aus Regensburg einwählen oder mit der E-Mail Adresse, die man hier in St. Andrews bekommen hat. Zugang zu den Druckern bekam man jedoch nur mit der E-Mail Adresse der Universität St. Andrews.

Ich würde jedem empfehlen sich eine Kreditkarte zuzulegen, da man online oft nur mit Kreditkarte bezahlen konnte. Ich habe extra für dieses Praktikum eine Kreditkarte bei der DKB beantragt. Diese ist umsonst und man kann weltweit ohne Gebühren Geld abheben.

4) Alltag im Gastland

Schon am Tag meiner Anreise wurde ich von Janina Narloch, welche in der Arbeitsgruppe von Prof. Nevels an ihrer Masterarbeit arbeitete, zum Essen eingeladen. An diesem Abend lernte ich viele neue Leute kennen, mit denen in später viel unternommen habe. Unter der Woche arbeitete ich im Labor an meinen Projekten. Abends haben wir uns öfters zum Essen oder in einem Pub getroffen. An den Wochenenden wurde immer etwas unternommen: Glasgow, Edinburgh, Wanderungen, Besichtigung von Burgen, Lagerfeuer am Strand, Beobachten von Papageientaucher und Robben oder Ceilidh tanzen. Zudem wurden viele Veranstaltungen für Studenten von der „Postgraduate Society“ organisiert. Deswegen empfehle ich jedem, deren Facebook Seite zu folgen, um keine Partys, Bus-Trips, Bälle oder Pub-Quiz zu versäumen.

5) Tipps für Praktikanten / Sonstiges

Die Schotten sind sehr hilfsbereit und freundlich. Bei Problemen und Fragen kann man sich jederzeit an alle wenden. Es ist sehr schön Leute zu kennen, denen man Fragen über die schottische Kultur, Lebensweise oder die besten Ausflugsziele stellen kann. Seit offen für alles: probiert schottischen Whisky, Scones und vor allem Haggis!

6) Fazit

Ich habe meine Zeit in Schottland keine Sekunde bereut. Das Praktikum war sehr schön, ich habe viele nette Menschen kennengelernt und viele Ausflüge unternommen. Ich hoffe, dass noch einige Studenten die Möglichkeit haben, hier ein Praktikum zu absolvieren!

Ich bin mit der Veröffentlichung

meines Abschlussberichts und

meiner E-Mail-Adresse

auf der Homepage des Masterstudiengangs Molekulare Medizin
an der Universität Regensburg einverstanden.

17.09.2016

.....
Datum



Unterschrift